

FNP 14.02.16  
/14

# Gemeinsam besser arbeiten

## Alle Arbeitsplätze der beiden Betriebe sollen erhalten bleiben

Die Bauhöfe Dreieich und der DLB Neu-Isenburg werden zusammengelegt. Neuer Sitz des Betriebs wird Neu-Isenburg.

■ Von Kim Herschmann

**Neu-Isenburg/Dreieich.** „Jetzt kann es richtig los gehen.“ Dreieichs Bürgermeister Dieter Zimmer (SPD) freute sich ebenso wie Neu-Isenburgs Erster Stadtrat Stefan Schmitt (CDU) und die Betriebsleiterin des Dienstleistungsbetriebs (DLB), Petra Klink, über die Vereinbarung der beiden Kommunen Neu-Isenburg und Dreieich, künftig eine Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) gemeinsam zu betreiben. Die Anstalt, die ihren Sitz auf dem Gelände des DLB haben wird, ist der erste Schritt in Richtung eines gemeinsamen Dienstleistungsbetriebs der Nachbarstädte.

Bereits 2011 haben die Stadtverordnetenversammlungen in Dreieich und Neu-Isenburg beschlossen, eine Voruntersuchung in Auftrag zu geben, ob und in welchem Umfang mit einer interkommunalen Zusammenarbeit bei den Baubetriebshöfen Einsparpotenziale generiert werden können.

### Ein Leuchtturmprojekt

Jetzt ist es soweit: Die AöR wird zum 1. April gegründet. „Das ist ein hessenweites Leuchtturmprojekt“, betonte Stefan Schmitt bei der Unterzeichnung der Verträge. Rund 100 000 Euro, mehr als üblich, steuert das Land dazu bei. Dabei sei es besonders wichtig, erklärten Schmitt und Zimmer, dass kein Personal bei der Zusammenlegung der Betriebe gekündigt wird. Alle Dreieicher Angestellten, die auf dem Bauhof, in der Straßenreinigung oder anderen Bereichen, die in die Zustän-

digkeit des DLB fallen, sollen mit zur neuen Wirkungsstätte nach Neu-Isenburg ziehen. Dafür werden neue Personal- und Verwaltungsräume gebaut sowie eine zusätzliche Fahrzeughalle. Unter einem Dach sollen dann alle gemeinsam die interkommunale Zusammenarbeit fortsetzen.

### Neubaugebiet Heckenborn

Der Baubetriebshof in Dreieich ist, anders als der DLB, kein eigenständiger Betrieb. Erster Stadtrat Martin Burlon (parteilos) betonte; der Bauhof in Dreieichenhain sei schon aufgegeben worden, der Spremlinger müsse dem Neubaugebiet Heckenborn weichen. „Wir standen vor der Entscheidung: Neubau oder Zusammenarbeit.“

Laut einer Voruntersuchung der Firma Gecon GmbH sollen mit der interkommunalen Zusammenarbeit mittelfristig rund 1,3 Millionen Euro eingespart werden können.



Dreieichs Bürgermeister Dieter Zimmer (v.l.), Erster Stadtrat Martin Burlon, Neu-Isenburgs Erster Stadtrat Stefan Schmitt und Betriebsleiterin Petra Klink unterzeichneten die Verträge. Hinter ihnen stehen die Personalräte. Foto: Herschmann

Ein Novum bei der Zusammenlegung der Bauhöfe, auch die Gründung einer AöR zwischen zwei Städten war zuvor rechtlich nicht

möglich. Petra Klink, Betriebsleiterin des DLB, bereitet sich nun auf die anstehenden Aufgaben vor, um alle Kollegen unter ein Dach zu bekommen. Ende 2015 soll es soweit sein.